

Geschichte und Geschichten aus



1958 Abschnitt 2 Bildervortrag
Heinrich Figge

1958 WLZ 30. 10.

Streit zwischen Land und Molkerei beigelegt

Molkereigenossenschaft Höringhausen zog Berufung zurück

Höringhausen. Der jahrelang um die Abwässerbeseitigung geführte Streit zwischen der Molkereigenossenschaft Höringhausen. und dem Land Hessen ist am Dienstag beendet worden. Die Molkereigenossenschaft zog vor dem Hessischen Verwaltungsgerichtshof in Kassel kurz vor der mündlichen Verhandlung ihre Berufung zurück, die sie gegen ein Urteil des Verwaltungsgerichts Kassel vom 6. März dieses Jahres eingelegt hatte. Das Verwaltungsgericht hatte die Klage der Molkereigenossenschaft gegen das Land Hessen damals abgewiesen.

Die Molkereigenossenschaft Höringhausen hatte 1941 vom Regierungspräsidium in Kassel das Recht verliehen bekommen, die anfallenden Abwässer, bis zu drei Liter pro Sekunde in den Dorfgraben und in die Werbe einzuleiten. Vorher sollten die Abwässer jedoch in einer Dreikammer-Kläranlage gereinigt werden, außerdem hatte sich der Regierungspräsident das Recht vorbehalten, jederzeit erhöhte Anforderungen an die Reinigung der Abwässer zu stellen. Bei einer Überprüfung Im Jahr 1952 hatte sich ergeben, daß die Abwässer nur in einem Absetzbecken geklärt wurden. Nach langen Verhandlungen hatte der Regierungspräsident 1956 der Molkerei aufgegeben, die Abwässer vor Einleitung in den Dorfgraben in einer dem derzeitigen Stand der Klärtechnik entsprechenden mechanisch-biologischen Reinigungsanlage zu klären. Dagegen hatte die Molkerei Klage erhoben, die durch das Urteil vom 6. März 1958 vom Verwaltungsgericht Kassel abgewiesen worden war. Die Molkerei will die Abwässer jetzt zusammen mit der Gemeinde durch eine besondere Beregnungsanlage zu beseitigen. Sie zog daher die Berufung zurück.

1958 WLZ 06. 11.

Höringhausen nimmt Wegebau in Angriff

Höringhausen. Energisch in Angriff nehmen will die Gemeinde Höringhausen nach dem Kauf des Steinbruchs, dem der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung am vergangenen Freitag zustimmte (wir berichteten in unserer gestrigen Ausgabe darüber), nun den Ausbau der Feldwege. Man will im nächsten Frühjahr mit dem Abräumen des Steinbruchs, der Kalkstein enthält, beginnen und mit den Steinen zuerst die Feldwege der gemeindeeigenen Ländereien befestigen, die an kleinere Landwirte verpachtet sind, insbesondere im Gemarkungsteil Neudorf in Richtung auf Ober-Waroldern. Den Einwohnern von Höringhausen wird hierbei Gelegenheit gegeben, einen Teil der Steuern durch

Hand- und Spanndienste abzuleisten. Auf diese Weise hofft man, in den nächsten Jahren darüber hinaus die Dorfstraßen in Ordnung zu bringen. Die dazu benötigten Steine mußten bisher vom Fürstlichen Hofgut für 1 DM pro cbm gekauft werden. Für Wegebau im Rahmen des „Grünen Planes“ hat die Gemeinde im außerordentlichen Haushaltsplan des Rechnungsjahres 1958 55 400 DM eingesetzt, wovon 20 000 DM auf Eigenmittel entfallen. Der Rest wird durch Anleihen sowie Bundesmittel aufgebracht.

1958 WLZ 08. 11.

Herbstkonzert im Gemeindesaal

Höringhausen. Zu seinem diesjährigen Herbstkonzert, das heute abend im Gemeindesaal stattfindet, hat der Männergesangsverein Höringhausen den Männer- und Frauenchor aus Landau eingeladen. Den Konzertbesucher erwartet ein gehaltvolles und abwechslungsreiches Programm, dem sich Tanz und gemütliches Beisammensetzen anschließen.

Eindrucksvolle Feierstunde in Höringhausen

Höringhausen. Der Volkstrauertag stand ganz im Zeichen des wiederhergestellten guten Einvernehmens zwischen Kirche und Gemeinde, Vereinen und Verbänden. Morgens um 9.30 Uhr versammelten sich Gemeindevertretung, Feuerwehr, Gesangverein, Turnverein, Landjugendgruppe, Kriegsoffer und Kriegshinterbliebene sowie die Schuljugend zum gemeinsamen Kirchgang.

Pfarrer Kohl, der 14 Jahre lang das Amt des Seelsorgers in Höringhausen versah und heute noch mit der Gemeinde sehr verbunden ist, ließ in seiner Predigt die Gedanken anklingen, die die Herzen der zahlreichen Zuhörer bewegten. Er erinnerte an das gemeinsam getragene Leid, denn er selbst hat zwei Söhne als Opfer des Krieges zu beklagen.

Im Anschluß an den Gottesdienst bewegte sich der Zug zum Ehrenmal. Dort brachten Pfarrer Kohl und Bürgermeister Stiehl den Wunsch zum Ausdruck, daß die Opfer, die der Krieg gefordert habe, nicht umsonst gebracht worden seien. Der Gesangverein trug zur würdigen Gestaltung der Feier bei. Nach einem Gedichtvortrag wurden Kränze niedergelegt, durch den Bürgermeister für die Gemeinde, durch den Schulleiter Steinbach für die Schuljugend sowie durch Ortsbrandmeister Frese für die Vereine in Höringhausen.

1958 WLZ 24. 11.

Ergebnisse Landtagswahlen

Höriughausen: 811, 589. SPD 249 (217, 192);
CDU 136 (71, 153); FDP 109 (213, 78); GB/BHE
37 (38, 24); DP 58 (20, 94).

1958 WLZ 23. 12.

Am 1. **FEIERTAG**, 20 Uhr

Weihnachtstanz

im Vereinslokal

Frese, Höriughausen

Es ladet ein

DER. TURNVEREIN

Nachruf

Am 15. Januar 1959 verschied nach kurzer Krankheit

Herr Lehrer i. R.

Christoph Gries

im Alter von 69 Jahren.

Der Verstorbene nahm am 1. Oktober 1910 als Lehrer seine Tätigkeit in der hiesigen Gemeinde auf und stellte 45 Jahre lang seine Kenntnisse und Fähigkeiten in den Dienst der Allgemeinheit. Er war nicht nur ein tüchtiger Lehrer und Erzieher, sondern widmete sich bereitwillig ehrenamtlichen Aufgaben zum Wohle der Gemeinde. Besonders ist seine Mitarbeit als langjähriger Schiedsmann und als Gemeindebüchereileiter hervorzuheben. Im hiesigen Vereinsleben wirkte er führend.

Seine Hilfsbereitschaft und Aufgeschlossenheit trugen dazu bei, daß er sich bei allen Schichten der Bevölkerung einer großen Beliebtheit erfreute. Seine Schülerinnen und Schüler sowie die ganze Gemeinde wissen sein Wirken zu schätzen und werden sich seiner stets dankbar erinnern.

Im Namen der Volksschule

und des

Lehrerkollegiums

gez. Steinbach

Schulleiter

Namens des Gemeinde-

vorstandes und der

Gemeindevertretung

gez. Stiehl

Bürgermeister

Höringhausen, den 15. Januar 1959.

1959 WLZ 17. 01.

Wir bedauern aufs tiefste den Tod unseres Turnbruders

Christoph Gries

Lehrer i. R.

Der Verstorbene hat sich in jahrzehntelanger Tätigkeit unermüdlich für den Gedanken der Leibesertüchtigung eingesetzt und hat ihm viele Stunden seines arbeitsreichen Lebens geopfert. Er war nicht nur lange Jahre Vorsitzender unseres Vereins, sondern wirkte auch als Gauspielwart über die Grenze unserer Gemeinde hinaus. Schon zu seinen Lebzeiten dankten ihm die Turner durch die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden. Dieser Dank wird über seinen Tod hinaus wach bleiben.

Turnverein 1908
Höringhausen

1959 WLZ 21. 01.

Christoph Gries zur letzten Ruhe gebettet

Höringhausen. Eine große Trauergemeinde gab dem seit 1910 in Höringhausen wohnenden Pädagogen, Lehrer i. R. Christoph Gries, am Sonntag das letzte Geleit. Der Verstorbene, der 45 Jahre lang im Dienste der Allgemeinheit stand, erfreute sich durch seine Hilfsbereitschaft und Aufgeschlossenheit bei allen Schichten der Bevölkerung großer Beliebtheit.

1959 WLZ 21. 01.

Pfarrer Dr. Krummel hob in der Grabrede die aufopfernde Tätigkeit des Verstorbenen als Lehrer und Erzieher hervor und würdigte besonders sein Lebenswerk in Höringhausen. Bürgermeister Stiehl dankte dem Dahingegangenen in bewegten Worten im Namen der Gemeinde für seine bereitwillige ehrenamtliche Mitarbeit zum Wohle der Allgemeinheit. Er legte als letzten Gruß einen Kranz nieder. Weitere Kranzniederlegungen erfolgten durch Hauptlehrer Garthe im Auftrage des Regierungspräsidenten und des Schulrats, durch Rektor Fingerhut im Namen des Lehrerbezirksvereins und der Lehrerschaft des Kreises Waldeck, der Gauoberturnwart Sauer im Namen des Turngaues, der Kreisspielwart Richter, für den Hessischen Handballverband, Hauptlehrer Steinbach namens des Lehrerkollegiums und der Volksschule, durch Drebes im Auftrage des Turnvereins, Gänßler für den Gesangverein und Göbel im Auftrage der Raiffeisenkasse.

Christoph Gries wurde am 6. November 1809 in Ermschwerdt, Kreis Witzenhausen, geboren. Seine Ausbildung als Lehrer erhielt er im Lehrerseminar Frankenberg. Zur weiteren praktischen Ausbildung wurde ihm die Junglehrerstelle in Hommershausen, Kreis Fritzlar, übertragen, die er am 1. April 1910 antrat. Nach einem halben Jahr wurde er nach Höringhausen versetzt. Nach Ableistung des Kriegsdienstes 1914—1918 legte er seine 2. Lehrerprüfung ab und verwaltete die Stelle in Höringhausen bis zu seiner Pensionierung.

Lehrer Christoph Gries wirkte führend im Vereinsleben. Er hat sich in jahrzehntelanger Tätigkeit stets für die Leibeserziehung eingesetzt und ihr viele Stunden seines arbeitsreichen Lebens geopfert. Lange Jahre war er Vorsitzender des Turnvereins Höringhausen 08, als Gauspielwart hat er sich weit über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus betätigt.

Die Turner dankten es ihm zu Lebzeiten durch die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden, der Turngau Waldeck verlieh ihm die Ehrenurkunde.

Christoph Gries war langjähriger 1. Vorsitzender der hiesigen Spar- und Darlehenskasse, er leitete jahrelang die Gemeindebücherei und war mehrere Jahre Schiedsmann. Seine Schülerinnen und Schüler sowie seine Freunde wissen sein Wirken zu schätzen und werden sich seiner stets dankbar erinnern.

Vom Baum erschlagen

HOERINGHAUSEN. Durch einen tragischen Unglücksfall kam gestern nachmittag der 58-jährige Landwirt und Waldarbeiter Wilhelm Pohlmann ums Leben. Beim Versuch, im Gemeindewald von Höringhausen eine beim Fällen hängengebliebene Buche umzulegen, wurde er von einem Ast des stürzenden Stammes am Kopf getroffen und so schwer verletzt, daß er auf der Stelle tot war. Pohlmann war ein erfahrener Waldarbeiter, der dieser Tätigkeit seit 28 Jahren nachging.

Nachruf

An den Folgen eines tragischen Unfalles im hiesigen Gemeindewald verschied plötzlich und unerwartet

Herr Wilhelm Pohlmann

Landwirt und Waldarbeiter

im Alter von 58 Jahren.

Der Verstorbene war ein fleißiger, strebsamer Mensch und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit. Neben seiner Landwirtschaft, die er vorbildlich bearbeitete, war er seit Jahren in den Wintermonaten als Holzhauer im Gemeindewald tätig. Der Tod hat seinem Leben ein jähes Ende bereitet, was wir aufrichtig und zutiefst bedauern. Die politische Gemeinde und die Forstverwaltung verlieren in ihm einen pflichtbewußten, treuen Arbeitnehmer, seine Mitarbeiter einen lieben und guten Kameraden. Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Höringhausen, den 20. Januar 1959.

Für die Beamten, Angestellten u. Waldarbeiter des Forstamtes Korbach-Nord
Geibel, Forstmeister

Im Namen des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung
Stiehl, Bürgermeister

1959 WLZ 21. 01.

Die kommenden Aufgaben der Gemeinde

Bürgermeister Stiehl legte Entwurf vor - Bürger

Versammlung geplant

HOERINGHAUSEN. Am vergangenen Mittwoch fand im Gemeindesaal eine Öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachten die Gemeindevertreter durch Erheben von den Plätzen des am 19. Januar im Gemeindewald tödlich verunglückten Landwirts und Waldarbeiters Wilhelm Pohlmann.

Anschließend gab Bürgermeister Stiehl einen Bericht über die derzeitige Finanzlage der Gemeinde. Er legte einen Entwurf über die geplanten baulichen Maßnahmen der Gemeinde vor und wies darauf hin, daß die Durchführung dieser Projekte ohne Inanspruchnahme eines Darlehens nicht möglich sein werde. Der Entwurf sieht Ausgaben in Höhe von 42 000 DM für Feldwegbau, Instandsetzung einer Schulklasse und die Errichtung eines Transformatorenhauses vor. Diese Ausgaben könnten im kommenden Rechnungsjahr bestritten werden. Darüber hinaus sieht der Entwurf Ausgaben in Höhe von 60 000 DM für die Anlage von Kanalisierungen, Ausbau der Straße „Kübenborn“ und Instandsetzung der ersten Lehrer-dienstwohnung vor, die nur durch Inanspruchnahme eines - Darlehens von 50 000 bis 60 000 DM gedeckt werden können. Weitere Projekte in Höhe von rund 78 000 DM warten ihrer Erledigung. Dabei ist gedacht an den Ausbau der Feldwege „Trift“, „Violinenweg“ der Anschlußwege zur Landstraße II. Ordnung Höringhauseu - Oberwaroldem, an die Beschaffung einer Feuerwehrspritze, an den Anstrich des Gemeindehauses, des Jugendheimes und der Friedhofskapelle und an die Anlage von Kanalisation der Oststraße, Weststraße und Bergstraße. Außerdem soll bei der Verabschiedung des kommenden Haushaltsplanes ein Betrag, für die Ergänzung der Straßenbeleuchtung bereitgestellt werden

Zur Information der Einwohner über die Finanzlage der Gemeinde regte| Bürgermeister Stiehl an, eine Bürgerversammlung einzuberufen und sämtliche Einwohner zu freiwilligen Arbeitsleistungen an Feldwegen und Dorfstraßen aufzufordern. Die Gemeindevertretung gab zu dieser Bürgerversammlung ihre Zustimmung.

Auf der Tagesordnung standen weiter u. a. die Abwasserbeseitigung innerhalb der Gemeinde und die Errichtung einer Kläranlage. Infolge der angespannten Finanzlage der Gemeinde und der bereits erwähnten vordringlich auszuführenden baulichen Maßnahmen soll ein Antrag beim Regierungspräsidenten auf Zurückstellung dieser Maßnahmen eingereicht werden. Die Gemeindevertretung gab jedoch ihr Einverständnis zur Bildung von Rücklagen. Gemäß der Verfügung des Landrats wurde der Brandverhütungsbeauftragte Karl Mohrhenne bestätigt.

Weiteren Anträgen auf Überlassung von verbilligtem Bauholz für den sozialen Wohnungsbau wurde entsprochen; Infolge der ständig fallenden Holzpreise soll jedoch in der nächsten Sitzung für das kommende Rechnungsjahr eine Änderung des bisherigen Beschlusses vorgenommen werden.

Anträge auf Anbringung einer Straßenlampe, Ausbau des Violinenweges und Neuanlage einer Wasserleitung wurden bis zum kommenden Rechnungsjahr zurückgestellt.

Der Beschaffung von Mobiliar für die Volksschule wurde zugestimmt. Vorschläge über die Erhöhung der Wasserleitungsrücklage sollen vom Finanzausschuß unterbreitet werden.

1959 WLZ 27. 01.

Feuerwehr Höringhausen brauchte nicht einzugreifen

Höringhausen. Am Sonnabend fand die Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Höringhausen statt.

Ortsbrandmeister Heinrich Frese II eröffnete die Sitzung, indem er sämtliche Mitglieder und den Bürgermeister Stiehl begrüßte und die Anwesenden zu einer Gedenkminute für die verstorbenen und noch vermißten Kameraden aufforderte.

Die .Prüfung der Kasse ergab keine Beanstandung. Die ordnungsgemäße .und saubere Arbeit des Kassenswartes Ernst Sammet wurde lobend hervorgehoben.

Nach dem Jahresbericht des Ortsbrandmeisters Frese zählt die Wehr 87 Mitglieder, 32 aktive, 48 passive und 9 Ehrenmitglieder. Frese betonte, daß das Jahr 1958 ein sehr erfreuliches war, die Wehr brauchte zu keinem Brandeinsatz auszurücken. Im Berichtsjahr konnte die Wehr auf ein 76jähriges Bestehen zurückblicken. Einige Feuerwehrmänner haben sich durch ihre langjährige Aktivität in der Wehr verdient gemacht.

Ehrenbrandmeister; Heinrich Frese I war 50 Jahre, Wilhelm Markolf 40 Jahre, Heinrich Schirmer, Heinrich Lamm, Heinrich Frese jun., Ernst Wantrup und Heinrich Becker 25 Jahre in der Wehr tätig.

Insgesamt wurden in diesem Jahr fünf Übungen und eine Alarmübung durdfgeführt. Ortsbrandmeister Frese dankte dem Bürgermeister, der Gemeindevertretung und den Feuerwehrleuten für ihre tatkräftige Unterstützung.

Zuchtbulle für Höringhausen

Höringhausen. Auf der Versammlung der Rotbuntzüchter nahm vorgestern Landwirtschaftsassessor Piotrowski eingehend Stellung zu dem Problem der Bullenhaltung. Er vertrat die Ansicht, daß die Veredlungswirtschaft zwangsläufig die Haupteinnahmequelle der Landwirtschaft sein müsse, da die Bevölkerung heute qualitativ gute Nahrungsmittel verlange und der Verzehr an Fleisch und Milch erheblich gestiegen sei. Der Grundsatz eines jeden Landwirts müsse es sein, so wirtschaftlich und so qualitativ wie möglich zu produzieren. Landwirtschaftsassessor Piotrowski erläuterte eingehend die Vor- und Nachteile der natürlichen und künstlichen Besamung und gab Ratschläge über die Fütterung eines Bullen.

In der sich anschließenden Diskussion sprach sich die Mehrheit der Zuhörer für die Haltung eines Vattertieres aus. Bürgermeister Stiehl erklärte hierzu, daß diesbezügliche Verhandlungen bereits im Gange seien.

TV 08 Höringhausen berichtet über erfreuliche Leistungen

Höringhausen. Am Samstag fand die diesjährige Generalversammlung des TV 08 Höringhausen statt. Der 1. Vorsitzende Willi Drebes forderte die Anwesenden zu einer Gedenkminute für den kürzlich verstorbenen Ehrenvorsitzenden Christoph Gries auf. In seinem kurzen Ueberblick über die Veranstaltungen im vergangenen Jahr wies Drebes besonders auf das 50jährige Bestehen des Vereins im Herbst vergangenen Jahres hin.

Kassierer Ernst Sammet konnte über einen guten Kassenbestand berichten. Die Prüfung hatte keine Beanstandung ergeben. Dem Gesamtvorstand wurde daraufhin Entlastung erteilt.

Erfreuliche Leistungen konnte die Leichtathletik-Abteilung aufweisen; Höringhausen stellte im vergangenen Jahr den 1. Kreismeister im 1500 m-Lauf, den 3. Kreismeister im Weitsprung und Hochsprung sowie den 2. Kreismeister im 2000 m-Waldlauf.

In den nächsten Punkten der Tagesordnung fand die Nachwahl einiger Fachwarte statt. Als Handballwart wurde Eberhard Kluß, als Leichtathletikwart Wolfgang Kluß gewählt. Turnwart Rolf Frese und Gerätewart Karl Liedl blieben in ihren Aemtern. Das Amt des Schriftführers übernahm Karl Rößner.

Abschließend wurde über einen Antrag auf Aenderung der zur Zeit geltenden Satzung diskutiert.

80 Jahre alt

Heringhausen. In seltener geistiger und körperlicher Frische vollendet heute Frau Johanne Pöttner, geb. Fieseler, ihr 80. Lebensjahr. Unermüdlich ist sie noch immer im Hause für ihre Familie tätig und nimmt auch am Zeitgeschehen regen Anteil. Wir wünschen der Jubilarin, die im nächsten Monat mit ihrem Ehegefährten das Fest der Goldenen Hochzeit begehen darf, fernerhin einen gesegneten Lebensabend!

1959 WLZ 17. 01.

Ein aller Waldläufer leiert heute Goldene Hochzeit Höringhausen.

„Wissen Sie, ich gehöre zu den alten Germanen“

Opa Mehrhof lächelte dabei verschmitzt, als er das sagte, während die weiblichen Personen des Mehrhofschen Hausstandes etwas entsetzt „Aber Opa“ mahnten.

Nun, ganz so schlimm ist es ja nun doch nicht.

Konrad Mehrhof, der heute mit seiner Frau Luise, geborene Ohm Goldene Hochzeit feiert, gehört zu den ganz alten Höringhäusern. Er ist der Zweitälteste Bürger der Gemeinde; über seine Rüstigkeit konnten wir schon anlässlich seines 80. Geburtstages am 20. Januar berichten. Er kann von einem ereignisreichen Leben erzählen. Auf Hof Heide bei Sachsenhausen war er 18 Jahre als landwirtschaftliche Hilfskraft tätig. Sein Vater betrieb in Höringhausen neben dem 18 Morgen großen Landwirtschaft eine Stellmacherei und sein Bruder Karl sollte den Besitz einmal erben. Da jedoch sein Bruder früh verstarb, übernahm Konrad Mehrhof das elterliche Anwesen und heiratete seine aus Lütersheim stammende Frau Luise. Von da war das Leben eigentlich nur Arbeit. Frau Luise hatte sich um ihre Kinder zu kümmern, vier Töchter und einen Sohn, der aber im zweiten Weltkrieg fiel.

Vater Mehrhof, der das Stellmacherhandwerk nicht wie sein Bruder gelernt hatte, genügt die Arbeit auf seinem nicht allzu großen Hof nicht.

Er arbeitete als Waldarbeiter und war bis zu seinem 65. Lebensjahr Haumeister bei Förster Schlag.

Weit bekannt ist Konrad Mehrhof wegen seiner „Spürnase“ Wildschweine aufzufinden. An Wintertagen spaziert er auch heute noch schon in der Frühe durch den Wald um nach den Fährten des Schwarzwildes Ausschau zu halten.

Den Jagdpächtern hat er so schon zu manch guter Jagdbeute verholphen. Bis zu 30 Sauen sind dabei schon erlegt worden, erzählt er stolz. In diesem Jahr war es mit dem Schnee allerdings so schlecht, daß noch keine einzige geschossen wurde, setzt er weniger erfreut fort. In der guten Stube bei Mehrhofs hängen Bilder die an Konrad Mehrhofs alte Soldatenzeit erinnern. Er diente bei den 83ern in Arolsen von 1899 bis 1901. Zwei Jahre später wurde er zu einer großen Übung beordert: zum Kaisermanöver, 1903 bei Erfurt. Er kann sich an Schein - Kämpfe noch gut erinnern. Acht Kavalerieregimenter unter Führung des Kaisers standen zwei Infanterie-Corps gegenüber; das sächsische und das hessische Corps. Konrad Mehrhof war einfacher Soldat beim hessischen Infanterie-Corps, aber die Attacken, die dann geritten wurden, und zu deren Abwehr er sich blitzschnell aufstellen mußte, wenn die Komandos erschallten: „Formiert das Karree....“, - die wird er immer in Erinnerung behalten.

Von Anfang an stand er im ersten Weltkrieg an der Front. Die Schlachten um Metz erlebte der Landwehrmann Mehrhof als Bagage-Fahrer. „Da gab es nichts! Wenn die anderen in den Schützengräben in Deckung lagen, mußten wir mit Pferdefuhrwerken loskutschieren. Uns hat man wahrhaft nicht beneidet“. Seine Frau sorgte in dieser harten Zeit allein, nur mit Hilfe der Kinder, für den Hof.

Im vorigen Jahr hat sich Konrad Mehrhof zur Ruhe gesetzt. Jetzt widmet er sich ganz seinem geliebten Wald, paßt, wie auch seine Frau, auf die Enkel auf, und ist glücklich und zufrieden. Der Höringhäuser Gesangverein hat in Konrad Mehrhof auch heute noch einen guten ersten Tenor. Die WLZ wünscht dem Jubelpaar noch viele schöne gemeinsame Lebensjahre.

Bürgermeister Stiehl wird dem Jubelpaar heute Abend die Glückwünsche der Gemeinde sowie eine Ehrenurkunde und ein Geldgeschenk der Hessischen Regierung überreichen.



Das Jubelpaar Mehrhof mit Enkelkind.
Aus der WLZ vom 17. 01. 1959 im Stadtarchiv Korbach
abgeschrieben am 21. 10. von
Heinrich Figge

1959 WLZ 28. 02.

Bürgermeister a. D. Wilhelm Schubert zu Grabe getragen

Höringhausen. Am Donnerstag wurde Bürgermeister a. D. Wilhelm Schubert zu Grabe getragen. Eine große Trauergemeinde gab dem Verstorbenen das letzte Geleit.

Pfarrer Dr. Krummel hob in seiner Grabrede den Fleiß und die Zuverlässigkeit des Verstorbenen hervor. Bürgermeister Stiehl gedachte seiner wirkungsvollen Tätigkeit in den Nachkriegsjahren und legte im Auftrag der Gemeindeverwaltung einen Kranz nieder. Weitere Kranzniederlegungen erfolgten durch die Vertreter des Turnvereins, der Kirchengemeinde und des VdK.

Wilhelm Schubert wurde am 9. 3. 1893 in Höringhausen geboren. Er nahm am 1. Weltkrieg

teil. In den folgenden Jahren widmete er sich seiner Landwirtschaft. Unmittelbar nach dem 2. Weltkriege wurde Schubert zum Bürgermeister von Höringhausen gewählt. Dieses Amt verwaltete er bis zum Mai 1952. Daneben fungierte er als Standesbeamter, Ortsgerichtsvorsteher und Schiedsmann. Mit unermüdlichem Fleiß gelang es ihm, die Probleme der Nachkriegszeit zu meistern. Nach besten Kräften setzte er sich stets für das Wohl der Allgemeinheit ein. Der Verstorbene gehörte bis zu seinem Tod dem Kirchenvorstand an, außerdem war er Mitglied im Gesangsverein und Ehrenmitglied des Turnvereins.

1959 WLZ 04. 03.

Klaus Tillmans wird Pfarrer in Höringhausen

Höringhausen. Der Bischof der Evangelischen Landeskirche von Kurhessen und Waldeck, D. Wüstemann, hat Pfarrer Klaus Tillmans mit Wirkung vom 1. April zum Pfarrer in Höringhausen ernannt. Pfarrer Tillmans, Sohn des bekannten waldeckischen Kunstmalers Willi Tillmans, steht im 34. Lebensjahr, ist verheiratet und war bisher Pfarrer in Breitenbach im Kreise Ziegenhain.

Landjugendgruppe spielte Kotzebue Reichhaltiges Programm der Höringhäuser Landjugend

HÖRINGHAUSEN. Ein sichtbarer Erfolg der Winterarbeit der Höringhäuser Landjugendgruppe war die Aufführung des Theaterstückes „Die deutschen Kleinstädter“. Viele Wochen der Vorbereitung und harter Arbeit waren notwendig, um die Komödie von Kotzebue aufführen zu können.

So entstand in Gemeinschaftsarbeit als Kulisse das Phantasiestädtchen „Krähwinkel“. Schwierigkeiten gab es, als wenige Wochen vor der Aufführung die Hauptdarstellerin erkrankte und noch schnell Ersatz beschafft werden mußte. Um so größer war die Freude der Beteiligten, als das Stück ein großer Erfolg wurde.

In dem auf geführten Lustspiel geht es selbstverständlich um eine Liebesgeschichte. Die Bürgermeisterstochter soll sich mit dem Herrn Bau-Berg-und Weg-Vize-Inspektor Sperling verloben; ihr Herz gehört aber schon einem andern, den sie in der nahen Residenz kennen gelernt hat, und dessen Ankunft sie sehnlichst erwartet. Natürlich gibt es auch noch eine Unmenge von Verwicklungen und Widerständen, aber schließlich, können sich die beiden doch noch die Arme schließen. Die Höringhäuser Landjugend besteht seit 1951 und ist eine der ältesten Gruppen im Kreis Waldeck. Neben ihrem Hauptziel, der Förderung und Erhaltung der Volksmusik, der Volkstänze und des Laienspiels, hat sie noch viele Aufgaben und Interessen. Im vergangenen Jahr wurde zum Beispiel ein sogenanntes „Ländliches Seminar“ veranstaltet, das großen Anklang fand. Man diskutierte hier über das Thema „Jugend, Gemeinde, Staat- und Weltbürger von morgen“.

Die Gruppe begab sich außerdem auf eine zweitägige Fahrt in den Harz und stattete einer befreundeten Gruppe einen Gegenbesuch ab. Viel Freude bereitete auch die Teilnahme an dem „Musischen Wettbewerb“ der Hessischen Landjugend in Korbach, der mit Auszeichnung bestanden wurde. Großen Anklang fand der Urlaubsaufenthalt im Sommer in einem Zeltlager am Edersee.

In diesem Jahr ist wieder ein Laienspiel für den Herbst geplant. „Im ländlichen Seminar“ kommt das Thema „Kultur und Umwelt“ zur Sprache. Auch eine Fahrt ist wieder vorgesehen; diesmal soll eine Landjugendgruppe im Taunus besucht werden. Ein schwieriges Problem, besonders für den Leiter der Gruppe, ist das Fehlen eines geeigneten Raumes für die Übungsstunden. Doch man hofft, in den nächsten Jahren auch dieser Sorge enthoben zu werden.

1959 WLZ 25. 03.

Milchanlieferung ist gestiegen

Generalversammlung der Molkereigenossenschaft

Höriinghausen

HÖRINGHAUSEN. Am vergangenen Samstag fand die General Versammlung der Molkereigenossenschaft Höriinghausen statt. Geschäftsführer Burde verlas den Geschäftsbericht und gab einen Überblick über die Verwendung der angelieferten Milch. Er hob unter anderem hervor, daß die Milchlieferungen im Jahre 1958 auf 4 309 655 kg angestiegen seien.

Aufsichtsratsmitglied Göbel bestätigte die Richtigkeit des Geschäftsberichtes, die Generalversammlung genehmigte die Jahresbilanz in der verlesenen Form. Daraufhin wurde dem Aufsichtsrat, dem Vorstand und dem Geschäftsführer einstimmig Entlastung erteilt.

Man sprach sich ebenfalls einstimmig dafür aus, daß der erzielte Gewinn je zur Hälfte dem Reservefonds und der Betriebsrücklage zugeführt werden sollte.

Vorsitzender Emmeluth erstattete Bericht über den Geschäftsgang im vergangenen Jahr. Er erklärte, daß wesentliche Investitionen und Neuanschaffungen nicht gemacht worden seien und erläuterte die Hintergründe der Absatzkrise für Käseprodukte. Großes Interesse wurde seinem Bericht über die Steigerung des Fettgehaltes der Milch entgegengebracht. Er wies weiter darauf hin, daß von den Gemeinden Basdorf, Strohte und Alraft bereits 100 % - tbc-freie Milchlieferungen erfolgten. Er hoffte, daß auch die übrigen Gemeinden diesem Beispiel bald folgen würden. Verbandsassessor Reckelkam gab einen Bericht über den Ausgang des geführten Prozesses in Sachen „Abwässerbeseitigung.“

Im nächsten Punkt der Tagesordnung wurde die Wahl eines Vorstandsmitgliedes und des Aufsichtsrates durchgeführt. In den Vorstand wurde nach zwei Wahlgängen Friedrich Schütz gewählt. Die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder fiel auf Göbel, Schulze-Überhorst und Böhle.

In dem folgenden Bericht des Oberprüfers Dreher kam zum Ausdruck, daß die finanzielle Lage der Genossenschaft Höringhausen trotz verschiedener Preisrückgänge außerordentlich gut sei. Er berichtete ferner über Verhandlungen mit den zuständigen Stellen zur Beseitigung von Absatzschwierigkeiten verschiedener Produkte. Abschließend wurde über allgemeine Fragen der Milchverarbeitung diskutiert. Hier betonte Kontrollassistent Sude, daß die Molkerei Höringhausen eine der besten Qualitätmilchen von Waldeck liefere.